

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärtig bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 17. Dezember. (Zeidlerische Correspondenz.) Die „Volkszeitung“ steht, um uns eines ihrer beliebtesten Ausdrucks zu bedienen, ihr Hurrahschreien für Herrn v. Bismarck und seinen Liberalismus fort; sie treibt dies Geschäft mit einem Eifer, als wenn sie nach dem populären Ausdruck „dafür bezahlt wäre“. Ihr Eifer muß übrigens erst neu aufgefrischt worden sein, da sie vor Kurzem in ihrer Bewunderung schon bedeutend nachgelassen hatte.

Wie man aus Madrid schreibt, ist schon jetzt wieder der katholische Klerus diejenige Körperschaft, welche sich des meisten sozialen und politischen Einflusses erfreut. Es ist dies um so weniger überraschend, als auch abgesehen von der Jahrhunderte langen Gewöhnung des spanischen Volks eine Korporation, welche so geschlossen ist, und so von einem Punkte aus geleitet wird wie der spanische Klerus in Mitten der allgemeinen Auflösung und Zerkleinerung, notwendig einen stets steigenden Einfluß gewinnen muß.

Man schreibt uns aus Paris, daß die Strömung in den offiziellen Kreisen augenblicklich eine entschiedene friedliche sei, daß man aber bei aller dem niemals übersehen und vergessen dürfe, daß man es keiner französischen Regierung verzeihen würde, wenn sie die bisherige dominierende Stellung Frankreichs in Europa definitiv preisgäbe. Die definitive Konsolidierung Deutschlands aber hält man in Paris und Frankreich mit dem definitiven Verlust jener dominierenden Stellung für gleichbedeutend.

Nach zuverlässigen Nachrichten aus London soll der Gesundheitszustand des Lord Clarendon von der Art sein, daß man befürchtet, derselbe werde nicht im Stande sein, die Geschäfte seines Ressorts lange zu bewältigen.

Hamburg, 15. Dezember. Gestern hat die erste Sitzung der neuen Bürgerschaft stattgefunden. Das „Parlament“ beschäftigte sich begreiflicher Weise nicht mit der orientalischen Frage. Es wurde von dem ältesten Mitgliede als Alterspräsident eröffnet. Dann wurde ein provisorischer Vorstand gewählt und der provisorische Präsident hielt eine Rede, in welcher er hervorhob, daß der Alterspräsident bereits die Feldzüge von 1813 und 1815 mitgemacht habe, eine Anekdote, die nach gerade etwas veraltet erscheint. Hierauf wurde ein Ausschuss zur Prüfung der Wahlen gewählt und die Versammlung vertagte sich bis nächsten Sonnabend, in den Empfindungen der Zuschauer die Frage zurücklassend, wie lange dieser viltig wuchernde Parlamentarismus in den Kleinstaaten noch existieren wird, ehe er eintrocknet? — Nachdem der Zoll für die von und nach dem Zollverein gehenden Waaren hierorts entrichtet werden kann, sehnen sich unsere Kaufleute auch nach dem Genuß des Zollkredits. Man beabsichtigt daher, den Senat zu ersuchen, daß der Staat Garant sei, dem Staate gegenüber aber ein zu bildender Verein die Garantie übernehme. Da würden wir denn ein Institut erhalten, welches, wie unsere Banken, von „Bettlern“ geleitet, wesentlich zum Vortheil der „Bettlern“ arbeite, wie das bei unsern Kirchthürmenschaunungen auch gar nicht anders möglich ist, wo der Konkurrent die Solvenz des Konkurrenten ist. Interessant ist aber dabei, wie mächtig der Zollverein Hamburg anzieht. Jetzt sammeln wir bereits nach Zollkredit, weil wir die Konkurrenz in Berlin und andern Plätzen nicht mehr ertragen können, und suchen uns auf dem Wege der Nepotismus zu verschaffen, was uns der Zollverein nicht gewähren kann. Ich glaube aber kaum, daß der Zollverein den Senat als Garant acceptiren darf. Die Statuten des Zollvereins kennen nichts von solchen Bürgschaften außer zollvereintlicher Staaten und so wenig wie Oesterreich über Frankreich für ihre Staatsangehörigen eine derartige Bürgschaft übernehmen können, so wenig wird dazu der Hamburger Senat im Stande sein. Auch wäre es seitens des Zollvereins eine schreiende Ungerechtigkeit gegen seine eigene Angehörigen, wenn er auf solche Propositionen einging, die dem Geist und Wortlaut der Zollvereinsgesetzgebung schnurstracks zuwiderlaufen. Doch darf man das Faktum registriren, daß Hamburg sich nach den Wohlthaten des Zollvereins sehnt, und diese Sehnsucht ist ein neuer Schritt vorwärts. Man möchte gar zu gern die großen englischen Manufakturwaarenlager aus Berlin wieder nach Hamburg bringen und den Zollverein unsere Vertriebskapitalien größer machen lassen. Fein ausgedacht, aber schwer auszuführen! Noch vor zwei Jahren wäre dieser Gedanke mit Stolz und Hohn hier zurückgewiesen; jetzt bettelt man darum; denn das nationale Gange saugt

unseren Partikularismus von allen Seiten auf, wie die Sonne stagnirendes Wasser in einer Dachrinne aufsaugt. An das Geschrei, welches sich in ganz Deutschland erheben würde, erhielten wir ein solches Privilegium, denkt man natürlich noch nicht.

Ausland.

Paris, 15. Dezember. Der 17. ist vor der Thür und mit ihm der von der Türkei dem griechischen Gouvernement geforderte Termin, die in der Drohnote vom 5. d. M. enthaltenen Punkte anzunehmen. Trotz der heute Morgen eingetroffenen, anscheinend friedlichen Depeschen, welche ein Nachgeben Griechenlands melden, ist doch bis diesen Nachmittag noch keine amtliche Bestätigung derselben auf dem auswärtigen Amte eingetroffen. Kritisch betrachtet, gibt auch das Telegramm des „Dreidener Journals“, wie es hier veröffentlicht worden, noch durchaus keinen Maßstab dafür ab, ob die griechischerseits gemachten Zugeständnisse auch wirklich den Anforderungen der Türkei in ihren wichtigsten Punkten gerecht werden, und man sogar Ursache zu vermuthen, daß namentlich die Unterdrückung des freiwilligen-Transports durch Privatdampfer von Seiten des Athener Kabinetts als unannehmbar zurückgewiesen worden sei. Sollte es also nicht gelingen, bis zum 17. d. M. einen Ausgleich zu erzielen, so stehen den Theilnehmern ersichtlich zwei Wege offen: Entweder gebieten die Mächte der Türkei Halt, wenn sie die Grenze Griechenlands überschreiten will, um sich selbst Genugthuung zu verschaffen, und alsdann übernehmen sie es selbst, durch eine Flotten-Demonstration der griechischen Regierung den Rückzug „vor Gesamt-Europa“ zu erleichtern und denselben in den Augen des griechischen Volkes zu entschuldigen, und auf diese Art bliebe der Friede natürlich erhalten. Oder aber die Türkei ginge mit den in Thessalonien angesammelten Truppen über die Grenze, und dann wäre ein blutiger Zusammenstoß, schwerlich mehr zu vermeiden. Es scheint übrigens, daß man in London und Paris die Bemerkung gegenseitig gemacht, daß Herr v. Bismarck in seiner Behandlung der orientalischen Angelegenheiten etwas zu viel Feuer zeige, und daß man in Wien auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die eine allzu große Halsstarrigkeit der Türkei, wenn sie sich Oesterreichs Unterstützung unbedingt versichert halten dürfe, für ganz Europa im Erfolgs haben könnte. Doch ist dieser Zwischenfall nur wichtig, weil er zeigt, wie ernst man auch hier beginnt, diese anfänglich so sehr unterschätzte Angelegenheit zu betrachten. Dazu kommt, daß Moustier wirklich überaus leidend ist. Der Kaiser sandte ihm gestern seinen Leibarzt, den Nachfolger Noyer's, den Dr. Faugel. Moustier ist selbst so entnervt, daß er, der die Anstrengungen kennt, die in Compiegne gemacht wurden, ihn zu stützen, zu seinen Vertrauten selbst die Absicht aussprach, sich seiner Gesundheitsverhältnisse wegen, aus eigenem Antriebe zurückzuziehen.

Florenz, 9. Dezember. Man sieht hier mit Spannung dem Ausgange eines neuen Projectes entgegen, der gegenwärtig in Rom verhandelt wird. Auch er bezieht sich auf die Ereignisse vom Oktober 1867. Der Angeklagte sind mehr als dreißig, davon jedoch nur zwanzig im Bereiche der römischen Polizei. Die hervorragendsten unter ihnen sind Niani und Sterbini. Man erinnert sich, daß am 25. Oktober des genannten Jahres in Rom der Belagerungszustand erklärt wurde. Die Polizei hatte Nachricht erhalten, daß sich in der Wollfabrik von Niani, Trastevere, ein Waffendepot befände. Sofort nach Erklärung des Belagerungszustandes begab sich eine Compagnie Gendarmen und eine Compagnie Zuaven nach der Fabrik. Es kam zu einem heftigen Kampfe zwischen den Soldaten und den Freunden und Arbeitern Niani's. Die Erzählungen über den Kampf weichen, je nach der Quelle, aus der sie stammen, so sehr von einander ab, daß es unmöglich ist, darüber ins Klare zu kommen. Jedenfalls wurde mit großer Erbitterung gekämpft. Auf Seiten der Insurgenten waren 13 Tote und eine große Zahl Verwundeter, auf Seiten der Truppen 3 Verwundete, von denen 2 ihren Wunden erlegen sind. An den üblichen Grausamkeiten fehlte es nicht. Eine Frau, Giuditta Tavani, bei welcher Niani Zuflucht gesucht, wurde mit ihrem Sohne getödtet.

London, 15. Dezember. Gestern Abend fand in Birmingham eine Versammlung der allgemeinen Comité's der liberalen Association statt in Bezug auf die Wiederwahl Bright's, dessen Eintritt ins Ministerium eine solche nöthig macht. Ein kurzes Schreiben Bright's wurde verlesen, in welchem derselbe seine Hoffnung ausdrückt, daß seine bisherigen Wähler ihm ihr Vertrauen nicht entziehen werden, und am Wahltag sich ausführlicher auszusprechen verspricht. Die Versammlung erklärte sich einstimmig dafür.

Für die noch offene Stelle eines Unter-Staatssekretärs für die Admiralität wird wahrscheinlich Herr W. E. Baxter, Parlamentsmitglied für Montrose, ernannt werden.

Madrid, 16. Dezember. Die „Gaceta de Madrid“ enthält ein Decret, durch welches Quincio

Roberts zum Gesandten in Washington und Novarro zum Gesandten in Konstantinopel ernannt wird.

Kopenhagen, 7. Dezember. Eines der Häupter der konservativen Partei Dänemarks, der in letzter Zeit wieder vielgenannte reiche Gutsbesitzer, Kammerherr Peter Brønnum Scavenius, starb am 4. d. auf seinem Gute Gørslöv, fast 74 Jahr alt. Der Verstorbenen, der größte Gutsbesitzer im Lande außerhalb der Klasse der Lehn- und Stammbausbesitzer, zeichnete sich durch große Gelehrsamkeit aus und war ein Mann der Wissenschaft, für die er auf seinem Gute Gørslöv eine gute Sternwarte, eine große Bibliothek, eine Karten-Sammlung, „die an Vollständigkeit und Vollständigkeit ihres Gleichen sucht“, und eine Münz-Sammlung hielt. Großes Bedauern erregt hier der plötzlich in Stockholm am Tage der Entschleierung des Standbildes Königs Karl XII. erfolgte Tod des allgemein beliebten und auch hier sehr bekannten dramatischen und novellistischen Schriftstellers August Blanche. Derselbe hatte als Mitglied des bezüglichen Fest-Comité's den Auftrag, die mit dem Morgenzuge von Upsala kommenden Sängereim im Gasthause „Phönix“ mit einem Frühstück zu empfangen; er hielt bei dieser Gelegenheit eine gedächtnisreiche und hinreißende Rede, wollte sich dann durch die Königstraße zum Festplatze begeben, fühlte sich aber plötzlich unwohl und verschied in einer Apotheke einige Minuten nachdem er eingetreten war, ehe er noch das verlangte stehende Mittel empfangen hatte. Das Fest jener Entschleierung ist außer in Stockholm noch in vielen anderen Städten Schwedens bis hinauf nach Haparanda, besonders feierlich in Gothenburg durch Rede-Alte und Gesangsvorträge begangen worden.

Amerika. Einem Briefe, vom 15. Decbr. aus Fort Hays datirt, entnehmen wir folgende Details der gegen die Indianer im Felde befindlichen Macht: „Gouverneur Crawford's (von Kansas) Kavallerie 1500 Mann, 7 Compagnien vom 5., 11 Compagnien vom 7., 4 Compagnien vom 10. Kavallerie-Regiment, eine Compagnie vom 13. (farbigen) Infanterie-Regiment, eine Compagnie vom 3. Infanterie-Regiment (Forstjagd Scouts), im Ganzen 3000 Mann. Zu Fort Wallace befindet sich ein Theil eines Regiments als Reserve, und eine ziemlich starke Abtheilung kommt vom Südwesten, um sich General Sully's Kommando anzuschließen, der sich jetzt südlich nach den Arkansas- und Kanadienflüssen zu bewegt. Es wird berichtet, daß auch eine bedeutende Anzahl Indianer sich der Expedition anschließen werde. Die nennenswerthe feindlichen Stämme sind die Arapahoes, Apaches, Kiowas, Comanches und eine gemischte Bande, Dog Soldiers genannt. Unter den letzteren sind viele weisse Banditen. Die Dog Soldiers sind um die Flüsse nördlich von Smoky Hill herum zerstreut und werden sich während des Winters vermuthlich nördlich von der Eisenbahn halten. Die anderen vier Stämme sind südlich vom Arkansasflusse, wo sie während des Winters Hütten bauen werden. Sie sind 3- bis 5000 Mann stark, alle außer mit ihren Bogen und Messern auch mit Flinten, Revolvern und Munition gut versehen. General Sheridan wird die Expedition persönlich kommandiren. Der Plan ist, die Indianer in ihren Winterquartieren anzugreifen, ihre Hütten und sämtliches Besitzthum zu zerstören, ihre Waffen zu konfiszieren und alle diejenigen, welche mit dem Leben davonkommen, zu zwingen, auf den Reservationen unterhalb des Arkansas zu leben. Das Ziel der Expedition wird vermuthlich Sand Plains, südlich vom Arkansas, sein und jener Punkt als Verproviantirungsbasis dienen. General Sheridan hat einen großen Vorrath von Extraperden und die beste Ausrüstung, welche je nach den Ebenen geschickt worden ist. Wenn er die Indianer daran verhindern kann, sich in kleine Banden aufzulösen und nördlich zu gehen, so wird er ihnen eine ernste Züchtigung antzudehen lassen; wenn sie ihm ausweichen und nach dem ersten Angriffe nördlich die Eisenbahn erreichen, werden sie großen Schaden anrichten können, da längs der Route nur wenig Mannschaft stationirt sein wird.“

Pommern.

Stettin, 18. Dezember. Auf eine von Vorstandsmitgliedern von Festungsgästen-gegebene Anregung haben die Herren: Stadtbaurath Hobrecht hieselbst und Bürgermeister Franke in Stralsund zur Anbahnung einer geselligen Regelung der Frage: „in welcher Weise die für die Festungs-Kommunen in Folge des Rayon-Regulativs vom 10. September 1828 bestehenden Uebelstände zu beseitigen sind“, eine freie Zusammenkunft von Vorstandsmitgliedern aller Festungs-Kommunen im Bereiche des norddeutschen Bundes ausgeschrieben, welche vom 11. bis 14. Januar l. J. in Berlin stattfinden soll. In dem betreffenden Einladungsschreiben heißt es u. A.: „Das Geseß, welches im preussischen Staate ohne Entschädigung das Grundeigenthum der Besitzer in den Festungs-Kommunen, und theilweise die freie Disposition der Ge-

meinde-Verwaltung dortselbst beschränkt, das Rayon-Regulativ vom 10. September 1828, sowie das thatsächliche Recht der Staats-Verwaltung, durch einfache Verordnung einen Ort, der bisher nicht Festung war, zu einer solchen zu machen, vorhandene Festungen beliebig zu erweitern, und ohne Entschädigung Eigenthums-Beschränkungen, wie sie das Rayon-Regulativ namhaft macht, bisher unbeschränktem Eigenthum aufzuerlegen, ferner der Umstand, daß die Gemeinden, welche Festungen sind, neben den Benachtheiligungen im Frieden, wie erhöhte Lebensmittel- und Wohnungspreise, die Verschlechterung des Gesundheitszustandes, die bis zur Unmöglichkeit gesteigerte Schwierigkeit, öffentliche dem Wohl der Einwohnerschaft dienende Institutionen durchzuführen, erhebliche Geldopfer bei jeder Verührung mit dem längst überall zu engen Festungsgürtel, im Kriege eine theilweise Ausweisung der Einwohner, Hungersnoth, Bombardement und event. Brandschätzung zu erdulden haben, dies Alles steht mit den Grundgesetzen der Billigkeit und mit der berechtigten Forderung nach Gleichbehandlung der Staatsangehörigen in so greuelm Widerspruch, daß zum Heile des Staates, so der betroffenen Kommunen und Grundbesitzer eine Abänderung der bestehenden Gesetzgebung und eine gesetzmäßige Regelung da, wo persönliches Ermeßen bisher allein galt, unabwendbar geworden ist. Klagen, Beschwerden, Prozesse bis zu den letzten Verwaltungs- oder gerichtlichen Instanzen hinauf, haben in vielen Fällen sich als nutzlos erwiesen, und können bei dem Stand der Gesetzgebung selbst bei dem besten Willen der betreffenden Behörde häufig nicht erhört werden. Es bleibt deshalb nur übrig, mit vereinten Kräften und unter möglicher Hervorhebung der altmännigen Vorkommnisse, welche das Geseß bewahrheiten, die Mittel und Wege zu ergreifen, welche geeignet sind, diesem Zustande der Noth und Bedrängung ein Ende zu machen.“

Die Angehörigen des hiesigen Kapitän's Ellmann, dessen Schiff, wie gemeldet, im Kattegat durch den englischen Dampfer „Dione“ übersegelt wurde, haben nunmehr die traurige Gewissheit erhalten, daß E. sowie zwei zu seiner Besatzung gehörige Leute bei dem Unglücksfalle wirklich ums Leben gekommen sind. Kapitän Ellmann blieb bis zum letzten Augenblick auf dem Schiffe und hoffte schließlich noch auf Rettung durch ein Boot, zu dessen schnellster Abendung er den Führer des Dampfschiffes aufforderte, indessen blieb diese Aufforderung erfolglos. E. hinterläßt eine junge Frau und zwei kleine Kinder.

Gollnow, 17. Dezember. Schon seit mehreren Wochen herrscht hier und in der ganzen Umgegend das Scharlachfieber. In einer Woche starben hier 21 Kinder; in einigen Familien sind schon zwei und drei Kinder daran gestorben. Auf den Dörfern, wo die ärztliche Hilfe nicht so schnell herbeigeschafft werden kann, hat man sich mit homöopathischen Mitteln geholfen, und haben Aconit und Belladonna im Anfange der Krankheit gute Dienste geleistet. Als Nachkrankheit hat sich nicht selten die Wasserjucht gezeigt, welche aber Arsenicum oft schnell beseitigte. Nicht minder gefährlich wie das Scharlachfieber herrscht hier in der Gegend noch immer das Amerikafieber, welches sich selbst bei diesem kalten Wetter nicht legt. Aus dem Dorfe Räder zog nur in diesen Tagen wieder eine Tagelöhnerfamilie fort. Sie konnte froh sein, daß der gewaltige Sturm am 7. Dezember sie nicht schon auf dem Meere traf. — In den Pfarrhäusern der Umgegend werden gegenwärtig schon gebrauchte Briefmarken zum Besten der chinesischen Mission gesammelt. Die Chinesen tapazieren sich nämlich ihre Stuben damit aus, und haben sich erboten, für je 1000 solcher Briefmarken ein Kind hinzugeben, daß es in der christlichen Kirche erzogen werde.

Cammin. Kürzlich wurde ein Lehrer der Camminer Gegend von einem boshaften Manne im Walde angefallen und mit den Worten gewürgt: „Sund, hier soll dein Kirchhof sein.“ Nur mit der größten Anstrengung seiner Kräfte konnte sich der Angegriffene retten. Er hat von dieser That bei dem königlichen Landrathsamte Anzeige gemacht, und geht hinfür mit einem Revolver bewaffnet aus. — In diesen Wochen wird im Camminer Kreise eine Hauskollekte zum Besten des hiesigen Knaben-Rettungshauses eingesammelt. Es wird nicht bloß um Geld gebeten, sondern auch um Korn, Holz, Kartoffeln, Wollen, Loh, Kleidungsstücke, da Alles nothwendig gebraucht wird. Diese Anstalt ist der Unterstützung der Kreisbewohner sehr bedürftig, zumal jetzt darin auch das Scharlachfieber grassirt.

Colberg, 17. Dezember. An dem hiesigen Dom-Gymnasium ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Jakob zum Oberlehrer, und die Anstellung des Hülfslehrers Dr. Janke als ordentlichen Lehrers genehmigt. — Auf den Antrag des Magistrats und des Seglerhauses, die seit dem 15. November d. J. veränderten Züge wieder zu der frühern Zeit und Stunde zu expediren, da das 24stündige Warten in Belgard den Verkehr hemmt, ist vor einigen Tagen

von Seiten der Stettin-Berliner Eisenbahn-Direktion die Antwort eingegangen, daß der von Stettin abgehende Morgenzug zwar nicht anders gelegt werden könne, da das aus andern Gründen (wir hören wegen des Wiener Zuges) unthunlich erscheine, daß man also darauf Bedacht nehmen werde, den Schnellzug, der bisher ca. 9 Uhr früh abging, etwa um 11 Uhr Vormittags, wie früher, abzulassen. Wir glauben, daß namentlich auch diese Konzession von dem gesammten korrespondirenden und reisenden Publikum mit Freuden aufgenommen werden wird.

(Eingefandt.)

Mit allgemeiner Entrüstung hat der Lehrerstand Stettins und weiterer Kreise den Aufsatz der „Neuen Stettiner Zeitung“ über die Elementarschulen gelesen. Er begreift nicht die Driftigkeit, wie Jemand, der sich Philalethes nennt, solche Beschuldigungen gegen einen ganzen Stand und gegen die preussische Volksschule schleudern kann, wie dieser selbe „Wahrheitsfreund“ dabei noch zu erklären wagt, „er wäre weder Schulmann, noch in der Volksschule vorgebildet worden.“ Was berechtigt denn den Mann, der hiermit sich eine gründliche Kenntnis der Sache selbst abspricht, den Lehrerstand so ungeheuer frech mit Schmutz zu bewerfen? Wie darf er sich erheben, den Lehrern eine Frömmigkeit und Demuth vorzuwerfen, die nicht Demuth des Herzens, nicht eine Fierde des Charakters, nicht eine Frömmigkeit, die Gott verehrt, sondern demüthige Unterwürfigkeit gegen den Herrn vorgesetzten Pastor und Schulrath und die königliche preussische Frömmigkeit des Oberkirchenrathes ist. Wie kann er wagen, den Elementarlehrer „von der Kultur unbedeutend“ zu nennen, denselben Lehrer, der sicher besser als er selber weiß, daß man nicht schreibt „dem Herrn vorgesetzten Pastor“, sondern den „vorgesetzten Herrn Pastor“. Wie darf er sich erdreisten, dem Lehrstande den Vorwurf der Heuchelei und Gesinnungslosigkeit ins Angesicht zu schleudern. Doch freilich schon der Herr Verfasser auch selbst das Heiligste auf Erden nicht, er bringt es über sich, zu tabeln, daß sich die Brüder des rauhen Hauses in die Gefängnisse gedrängt, das Loos der Armen erträglicher zu machen, daß barmherzige Schwestern in den schmerzgefüllten Sälen vieler Krankenhäuser sich eingefunden.

Der Lehrstand hat eine bessere Zuversicht zu sich, und traut sich eine bessere Moralität zu, er traut sich aber auch mehr Einsicht zu, denn der Verfasser jenes Artikels kennt offenbar weder die Seminare noch die Volksschule; wirft er den Lehrern eine systematische Verdrummung des Volkes vor und folgert daraus eine Zunahme der Verbrechen, so ist das erste eine Verleumdung, die ihres Gleichen sucht, und kommt das zweite nicht von der Schule, sondern von jenen Schreibern und Heßern, die keine Ruhe haben, als bis sie sie alle Bande der Ordnung gelöst und jedes große Streben verdächtigt haben. Wenn man die Jugend mit Handschuhen angefaßt haben will und sie am liebsten unter Glas setzen möchte, so braucht man sich auch nicht zu wundern, wenn der Gehorsam und Respekt aufhört, wenn so viel Ungerathene umherlaufen. Wenn man die Lehrer frech verleumdet und jedem frommen Manne Heuchelei vorwirft, wenn man selbst barmherzige Schwestern eines gesinnungslosen Pietismus beschuldigt, was Wunder, wenn die Jugend da ihre Ideale wegwirft und auf den Bahnen des Verbrechens angelangt. Nicht die Volksschule ist es, die das Vertrauen der Jugend untergräbt, die Heßereien und die Böhlerereien sind es, die ans Verderben sie gelangen lassen.

Wohl ist es hier am Plage, auch in der Volksschule gegen einen solchen Geist Front zu machen, und wenn nicht Geistliche oder Lehrer, wer wäre dann befähigt zur Leitung der Seminare und der Schulen? Vielleicht die auf einen verlorenen Posten gerathenen

Weihnachts-Wanderungen.

„Auch das Gehen ist eine Kunst.“

(Fortsetzung.)

In Berlin hat kürzlich ein edler Menschenfreund das Zeilische gefeiert und in seinem Testament die Summe von 10,000 Thalern ausgelegt, um damit unbemittelten Arbeiterinnen Nähmaschinen zu kaufen. Möchte doch dieses Beispiel recht viele Nachahmer finden, denn das Geschenk einer Nähmaschine dürfte oft besser am Plage sein, als eine große Summe baaren Geldes. — Christian hatte sich überlegt, daß er der Familie seines Schulkameraden mit dem Geschenk einer solchen Nähmaschine eine Existenz gründen könnte und wählte in dem großen Lager des Herrn Stöwer eine der besten Nähmaschinen aus. Die Preise für diese sind natürlich sehr verschieden und steigen von 15 Thlr. bis zu 60, 80, ja bis zu mehr als 100 Thalern. Selbstverständlich thut man besser, nicht von den billigen zu nehmen, denn die Leistungsfähigkeit richtet sich ja nach der Vollkommenheit der Maschine, und eine Näherin, die größere, komplizirtere Arbeiten liefern will, muß schon 40 bis 60 Thlr. daran wenden, will sie eine Nähmaschine besitzen, die diesen Anforderungen entspricht. Der Menschenfreund Christian kaufte also ein solches Kunstwerk aus der bewährten Fabrik des Herrn Stöwer für 60 Thlr. und ließ dieses kostspielige, aber gewinnbringende Geschenk sofort August's Frau zuschicken. August, der in dem Augenblick vergessen hatte, daß er dem Dienstmann valet gesagt und einem andern Wirkungskreis entgegengeführt werden sollte, war schon im Begriff, die Nähmaschine aufzubekeln, um sie selbst abzutragen, mußte von seinem Freunde darauf aufmerksam

Philosophen und „Wahrheitsfreunde“, die sich nicht scheuen, Verleumdungen auf ganze Stände auszuspeien. Wir fürchten, daß dann lauter Irrlichter und Kometen aus der Jugend herangezogen werden. Wir glauben, daß es besser ist, die Moralität der Jugend nicht, so lange man noch Religion in der Schule lehrt, wir wissen aber auch, daß jener Vorwurf der systematischen Verdrummung nur aus der reinen Unkenntnis der Sachlage gemacht ist, denn rühmt der Verfasser die Pestalozzische Schule wegen der Begünstigung der Klassiker und der Naturwissenschaften, so sind dieselben damals nicht mehr behandelt worden als jetzt, sie waren früher nicht verboten und nun sind sie erlaubt. Doch jaget wieder der Verfasser, die Kinder werden jetzt nicht mehr unterrichtet, sondern abgerichtet und dennoch zeigt schon ein Vormittag in einer Volksschule, um wie viel schwerer es bei Kindern ist, sie abzurichten als zu unterrichten, das letztere bleibt einmal verstanden, das andere geht bis zum nächsten Tage, wer weiß wie oft verloren. Daß Alles nicht so ist, wie es sein könnte, ist leider wahr, indessen ist das Beste der größte Feind des Guten. Es soll gewiß hier nicht bestritten werden, daß unter den Elementarlehrern sowohl als unter den Philologen ein ganz Theil Pädagogik mehr zu wünschen wäre, doch wird dieselbe nicht angelert, sondern durch lebenslange Uebung angeeignet, was nur die Herren Praktiker und nicht die falschen „Wahrheitsfreunde“ verstehen. Gegen einen solchen Vorwurf aber wie Heuchelei, Gesinnungslosigkeit und systematische Verdrummung aber, Kollegen, laßt uns aufstehen wie ein Mann, denn dadurch wird eure Ehre, eure Würde auf's freventlichste angetastet, und diese zu vertheidigen, zu schützen ist jeder Mann sich selber und jeder Lehrer seinem Amte schuldig.

Bermischtes.

Nelle, 11. Dezember. Die älteste und stärkste Eiche, der schönste Baum im ehemaligen Königreich Hannover, die 1000jährige Winterleiche auf Lohdeburg's Hof in Wetter ist durch den Orkan am 7. d. Mts. umgestürzt worden. Am Boden hielt der gewaltige Stamm vierzig hannov. Fuß im Umfange und breitete in einer Höhe von zwanzig Fuß rundum seine Riesenzweige aus, welche er beinahe alle bis dahin behalten hatte: ein kleinerer war ihm von dem furchtbaren Sturme 1860 genommen. Die ganze Holzmasse, welche jetzt niedergebretet in mehr als tausend Stücken am Boden liegt, beträgt mindestens dreißig einspännige Fuder. Das Holz selbst ist durchgängig noch brauchbar; noch im letzten Herbst trug der Baum vollständig ausgewachsene Eichen. Unter seinen mächtigen laubreichen Ästen versammelten sich im Mittelalter die Freien dieses Amtshofes, die sogenannten Wetter-Freien, um ihre Rechte zu wahren und Streitigkeiten unter ihren Mitgliedern zu schlichten. Da der Besitzer dieses Hofes im Kriege als Reiter dienen mußte, ist es nicht unmöglich, daß König Wilhelm schon im Schatten dieser Eiche geruht hat. Sie stand neben dem Wohnhause, mitten zwischen großen Oekonomiegebäuden, und konnte nur nach einer schmalen Seite ohne größten Schaden stürzen. Ein glücklicher Zufall hat sie genau auf diesen Fleck hingestürzt, ohne den geringsten Nachtheil, bis auf das Zerbrechen ihrer Äste, von denen einer 3 Fuß dick ist.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Dezember. Der bisherige General-Direktor der königlichen Museen, Wirl. Geh.-Rath Dr. v. Diers, hat bereits thatsächlich sein Amt niedergelegt. Die laufenden Geschäfte werden von dem General-Sekretär, Geh. Regierungsrath Dietz, erledigt, und bis zur Ernennung des Nachfolgers wird eine Kommission von drei die Stelle des General-Direktors einnehmen, der, nach dem neuen Statute, als Chef der Verwaltung und des Instituts beibehalten ist.

— Die „Zukunft“, deren Eingehen wegen Er-

gemacht werden, daß derartige Dienste für ihn gegenwärtig ein überstandener Standpunkt seien. Nach Bezahlung der Rechnung verließen Beide das Magazin.

Christian überzeugte sich durch einen Griff in seine Tasche, daß er, bei seinem Vorhaben, heute noch mehr Glückseligkeit zu verbreiten, wohl schwerlich mit der mitgenommenen Summe ausreichen würde, und beauftragte August, indem er ihm die Lokalitäten seiner beschriebenen Wohnung genau beschrieben und mit den Schlüssel versehen hatte, ihm noch eine Summe Geld, die er in einem Fache seines Schreibtisches verschlossen hatte, zu holen. Beide wollten sich dann in der Möbelhandlung von Schuhmann in der H. Domstraße treffen, wo Christian die Absicht hatte, weitere Einkäufe zu machen, da ein Blick in August's Stube ihn überzeugt hatte, daß es hier fast an dem Nothwendigsten fehlte. August sprach, dem Auftrag seines Freundes nachzukommen und dann sofort mit dem Gelde an dem bezeichneten Orte zu erscheinen. Beide trennten sich hierauf.

Eine hübsch und gemüthlich eingerichtete Wohnung ist kein leerer Wunsch! Es bedarf dazu durchaus nicht des Prunkes; die einfachsten Möbel thun ihre Dienste, sobald man versteht, verständlich und geschmackvoll zu wählen und die erworbene Einrichtung in seiner Wohnung vortheilhaft zu placiren. Oft kauft ein Parvenu die kostbarsten französischen und englischen Möbel, prächtige Teppiche, Kronleuchter und Vasen, — aber ein Blick genügt, an dem Arrangement sofort zu erkennen, daß der Besitzer wohl das Geld zum Ankauf, aber nicht den Geschmack besitzt, diese Herrlichkeiten zu placiren. Andererseits erblickt man so oft Wohnungen, in denen man sich sofort heimisch fühlt, trotzdem das Möblement nichts weniger als kostspielig ist; der Inasse hat es

Schöpfung der Geldmittel bevorzogen, ist durch die Unterstützung ihrer Parteigenossen jetzt wieder in den Stand gesetzt, auch im nächsten Quartal und zwar als Morgenzeitung zu erscheinen.

München, 17. Dezember. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer legte der Justizminister einen Gesetzentwurf über Aufhebung der Personalhaft und der Finanzminister einen Gesetzentwurf, betr. die Abgaben aus dem Bergbau, vor. Das Haus trat sodann in die Berathung über die Gemeindeordnung.

Wien, 17. Dezember. Das „Oesterreichische Telegraphen-Korrespondenzbureau“ veröffentlicht folgende Meldung aus Konstantinopel vom 16., Abends 7 Uhr: Die griechische Regierung hat das Ultimatum verworfen. Der griechische Gesandte, Delyannis, erhielt von der türkischen Regierung die Pässe zugestellt.

— Das „Telegraphen-Korrespondenzbureau“ meldet: Athen, 16. Laut offizieller Mittheilung wird der Dampfer „Enosis“, welcher von türkischen Schiffen verfolgt wurde, von Hobbart Pascha im Hafen von Smyra blokt.

— Das „Oesterreichische Telegraphen-Korrespondenzbureau“ veröffentlicht folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 16. d., Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Die Affaire mit dem Dampfer „Enosis“ befristet sich. Drei Fregatten und ein Aviso-Dampfer sind zur Verstärkung des unter dem Befehl Hobbart Paschas stehenden Geschwaders abgegangen. Diejenigen Griechen, welche von heute ab gerechnet, 14 Tage auf türkischem Gebiete verbleiben, sollen als Unterthanen der Pforte betrachtet werden. Die Frauen bleiben von dieser Verurteilung ausgenommen. Den kompromittirten Persönlichkeiten ist eine Frist gestellt worden, bis zu welcher sie den türkischen Boden zu verlassen haben.

Paris, 16. Dezember. Der „Abend-Moniteur“ sagt: Das Programm des neuen rumänischen Ministeriums hat überall eine günstige Aufnahme gefunden. Die Haltung und die Sprache Ghila's sind sehr befriedigend und es ist sehr wünschenswerth, daß eine so konkrete und den wahren Interessen Rumäniens vollkommen entsprechende Politik sich endgültig behaupten möge. Die verschiedenen Rabinete Europa's zeigen in der griechischen Frage dieselbe Uebereinstimmung als in ihrem Urtheile über die Angelegenheiten Rumäniens. Alle Regierungen, welche den Pariser Friedensvertrag unterzeichnet haben, bringen in Griechenland, daß es das Völkerrecht achte und wirken darauf hin, daß in Konstantinopel wie in Athen Mäßigung und Weisheit die Oberhand gewinnen. Das unter den Großmächten in dieser Angelegenheit so glücklicherweise hergestellte Einvernehmen ist die werthvollste Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des Friedens im Orient und läßt hoffen, daß die Schwierigkeiten, welche durch den diplomatischen Konflikt zwischen der Türkei und Griechenland entstanden sind, schon im Krime beseitigt werden. — Jahn der am 3. d. Mts. verhafteten Personen kommen nächste Woche vor Gericht; dieselben sind wegen Untritte im Inlande und Rebellion unter Anklage gestellt.

Paris, 17. Dezember. Der Kaiser und die kaiserliche Familie werden heute Nachmittags 3 Uhr hier ankommen. — „Le Public“ meldet, daß der Gesundheitszustand des Marquis de Mousnier Besorgnisse einflößt.

London, 14. Dezember. Der Schooner „Victoria“ von den Faröer-Inseln ist in Folge einer Kollision auf der Tyne gesunken.

Madrid, 16. Dezember. Die Gerüchte über eine Ministerkrise sind ohne Grund; das Ministerium wird in seiner jetzigen Gestalt vor die Kortes treten. — In Cadix ist der normale Zustand wiederhergestellt; und die Familien, welche während des Waffenstillstandes die Stadt verlassen hatten, sind wieder zurückgekehrt. — Pajada Herrara ist nach Rom abgegangen.

aber verstanden, seine bescheidenen Möbel geschmackvoll zu vertheilen und die Zimmer durch Blumen, allerlei Nippgegenstände und Bilder auszustücken. Daß Christian in dieser Beziehung Bescheid wußte, werden wir später sehen, wo es sich darum handelte, sich einen eigenen Herd zu gründen.

In dem Hause H. Domstraße 20, wo sich Schuhmann's Möbelhandlung befindet, angelangt, konnte Christian der Versuchung nicht widerstehen, erst einen kleinen Abstecher in die Parterre-Kalotten von Jenny zu machen. Von jeher hatte er sich daran gewöhnt, hier nach des Tages Last und Hitze seine Tasse Kaffee zu sich zu nehmen und geistigen Genuß aus den hier in so großer Auswahl vorhandenen Zeitungen zu schlürfen. Zwei Silbergeschloß für ein Taschengeld Mocal! das überschreitet den Etat eines dritten überzähligen Hilfslehrers nicht, welcher Christian ja bisher nur gewesen, und eingedenk der schönen Stunden, die er hier verlebte, betrat er heute, freilich unter ganz andern Verhältnissen, das hell erleuchtete Lokal. Es wimmelte von Gästen und Käufern, die die letzten Stunden vor der Christbescherung noch benutzten, um Süßigkeiten zum Auspusz des Baumes, oder als Geschenke für Frau, Kinder oder Geliebte einzukaufen. Papa Josy, der Allgefällige, — Florian, der gewandte Verkäufer, — und Toni und Hercules, die flinken Gargons, eilten hin und her, die Kunden zu bedienen, und auch Christian hatte nicht Ursache, sich über Unachtsamkeit zu beklagen, denn im Nu fragte man nach seinen Befehlen, die heute natürlich größere Dimensionen annahm als ehemals, wo er seine paar Groschen mehr zusammen nehmen mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Lissabon, 16. Dezember. Der fällige Dampfer ist mit Nachrichten aus Rio de Janeiro vom 24. vor. Monats eingetroffen. Aus den Plata-Staaten ist nichts Neues gemeldet. Marshall Carias bereitet einen Angriff auf Bileta vor. Amerikanische Kanonenboote segelten den Vaguayfluß hinauf, um von Lopez Satisfaktion zu verlangen.

Konstantinopel, 16. Dezember. Die „Turque“ theilt mit, von dem türkischen Gesandten in Athen, Photiades-Bey, sei am vergangenen Montag ein Telegramm eingetroffen, daß die Verwerfung des Ultimatus wahrscheinlich sei.

Bombay, 29. November. Der letzte Orkan hat in der Bay von Bengalen große Verwüstungen an Eigenthum verursacht.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Bremen, 17. Dezember. Die „Weserztg.“ enthält ein Telegramm aus Berlin, wonach es sich bestätigt, daß die Großmächte übereingekommen sind, auch nach dem Ablauf der in der türkischen Commation festgesetzten Frist, den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Griechenland zu verhindern und daß sämtliche Forderungen der Türkei sowohl von Seiten Preussens wie auch Oesterreichs und der Westmächte unterstützt werden.

Breslau, 17. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember 63 $\frac{1}{2}$, Roggen per Dezember 47 $\frac{1}{2}$, per Januar 47 $\frac{1}{2}$, per April-Mai 47 $\frac{1}{2}$, per September 90 Br., Rübsöl per Dezbr. 9 Br., per April-Mai 9 $\frac{1}{2}$, Spiritus loco 14 $\frac{1}{2}$, per Dezember 14 $\frac{1}{2}$, per April-Mai 15 $\frac{1}{2}$, Zink ruhig, fest.

Köln, 17. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen loco 63 $\frac{1}{2}$, per Dezbr. —, per März 6. 2 $\frac{1}{2}$, per Mai 6. 5. Roggen loco 53 $\frac{1}{2}$, per Dezember —, per März 5. 8, per Mai 5. 7 $\frac{1}{2}$, Rübsöl loco 10 $\frac{1}{2}$, per Mai 10 $\frac{1}{2}$, per Oktober 11. Feinsöl loco 10 $\frac{1}{2}$. Weizen und Roggen matter. Rübsöl unverändert.

Hamburg, 17. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco unverändert, Termine matt, per Dezbr. 120 Br., 119 Bd., per Dezbr.-Januar 119 Br., 118 Bd., per Januar-Febr. 119 Br., 118 Bd., per April-Mai 118 $\frac{1}{2}$ Br., 118 Bd., Roggen loco unverändert, Termine matt, per Dezbr. 94 Br., 93 Bd., per Dezbr.-Januar 92 Br., 91 Bd., per Januar-Februar 91 Br., 90 Bd., April-Mai 88 $\frac{1}{2}$ Br., 88 Bd., Rübsöl loco 19 $\frac{1}{2}$, per Mai 20 $\frac{1}{2}$, per Oktbr. 21 $\frac{1}{2}$, Rübsöl matt. Spiritus loco, per Dezember 21 $\frac{1}{2}$, per Januar 21 $\frac{1}{2}$, per April-Mai 21 $\frac{1}{2}$, per Mai-Juni 21 $\frac{1}{2}$, Zink still. Petroleum sehr still.

Bremen, 17. Dezember. Petroleum standard white loco 6 $\frac{1}{2}$, gute Nachfrage.

Antwerpen, 17. Dezbr. (Schlußbericht.) Petroleum höher, starkes Geschäft, weiße Type loco 55, 55 $\frac{1}{2}$ bez., 56 Br., per Dezember 54 $\frac{1}{2}$, 55 $\frac{1}{2}$, schwimmend 54, 54 $\frac{1}{2}$.

Paris, 17. Dezember. (Schluß-Courc.) 2 $\frac{1}{2}$ Rente 70. 47 $\frac{1}{2}$, a 70 32 $\frac{1}{2}$, Lombarden 416. 25.

Börsen-Berichte.

Berlin, 17. Dezember. Weizen loco etwas mehr beachtet. Termine gedrückt. Get. 1000 Ctr. Im Roggen-Termintverkehr hielt die Geschäftstheile heute an. Nach anfänglicher Mattigkeit befestigte sich die Stimmung im Verlauf und traten namentlich Käufer für den laufenden Monat auf, welche sich in die etwas erhöhten Forderungen füllen mußten. Schluß wieder ruhiger. Von effektiver Waare fanden die offerirten Partien leichtes Unterkommen. (Get. 400) Ctr. Hafer loco und seine Güter gut verkauft. Termine ohne Aenderung.

Auch in Rübsöl war der Umsatz sehr begrenzt; geringe Breite haben sich im Laufe vollends beapfelt. Get. 300 Ctr. Von Spiritus war Locowaare reichlich zugeführt und mußte wie Termine nennendings circa $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ Ctr. billiger erlassen werden. Get. 20,000 Ctr. Weizen loco 60 — 70 Br. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, feiner weißer poln. 69 Br. bez., per Dezember 63 $\frac{1}{2}$, 1/2 bez., April-Mai 62 $\frac{1}{2}$, 1/2 bez., 1/2 bez.

Roggen loco 51 $\frac{1}{2}$, 52 $\frac{1}{2}$ Br. pr. 2000 Pfd. bei, per Dezember 51 $\frac{1}{2}$, 52 1/2 Br. bez., Dezbr.-Jan. 50 $\frac{1}{2}$, 1/2 bez., Januar-Februar 50 $\frac{1}{2}$, 1/2 bez., April-Mai 50 $\frac{1}{2}$, 50, 1/2 bez., Mai-Juni 50 $\frac{1}{2}$, 1/2 bez.

Weizenmehl Nr. 0. 3 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$ Br.; Nr. 0. n. 1. 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ Br. Roggenmehl Nr. 0. 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ Br., Nr. 0. n. 1. 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ Br. Roggenmehl Nr. 0. n. 1 auf Lieferung per Dezember 3 Br. 16 Br. bis 3 Br. 17 $\frac{1}{2}$ Br. bez., n. Br., Dezbr.-Januar 3 Br. 14 $\frac{1}{2}$ Br. bis 3 Br. 14 $\frac{1}{2}$ Br. bez., Januar-Februar 3 Br. 14 $\frac{1}{2}$ Br. bez., April-Mai 3 Br. 13 $\frac{1}{2}$ Br. bez., n. Bd., alles per Centner ausgerechnet incl. Lad.

Gerste, große und kleine, a 43 55 Br. pr. 175 Pfd. borte loco 29 — 34 $\frac{1}{2}$ Br., galizischer 29, 31 Br., poln. 30 $\frac{1}{2}$, 31 $\frac{1}{2}$ Br. bez., per Dezember 31 $\frac{1}{2}$, 32 bez., Dezember-Januar 31 $\frac{1}{2}$ Br. bez., April-Mai 31 $\frac{1}{2}$ Br. bez.

Fleisch, Rindfleisch: 64 70 Br., Futturwaare 52 bis 56 Br.

Winteraps 79 — 82 Br. Winterapfel 76 — 81 Br. Rübsöl loco 9 $\frac{1}{2}$ Br., pr. Dezember 9 $\frac{1}{2}$ Br. bez., Dezember-Januar 9 $\frac{1}{2}$ Br. bez., Jan.-Febr. 9 $\frac{1}{2}$ Br. bez., April-Mai 9 $\frac{1}{2}$ Br. bez., Mai-Juni 9 $\frac{1}{2}$ Br. bez.

Petroleum loco 7 $\frac{1}{2}$ Br., pr. Dezbr. 7 $\frac{1}{2}$ Br. bez., Dezbr.-Januar 7 $\frac{1}{2}$ Br. bez., Jan.-Febr. 7 $\frac{1}{2}$ Br. bez., Feinsöl loco 11 Br.

Spiritus loco ohne Fäß 15 $\frac{1}{2}$ Br. bez., per Dezbr.-Januar und Januar-Februar 15 $\frac{1}{2}$, 1/2 Br. bez., April-Mai 15 $\frac{1}{2}$, 1/2 Br. bez., Mai-Juni 16 $\frac{1}{2}$, 1/2 Br. bez., Juli-August 16 $\frac{1}{2}$, 1/2 Br. bez.

Golds- und Aktien-Börse. Die Börse war Anfangs sehr schwankend, in dem kurzen Zeitraum bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr drängte sich die verschiedenartigste Verflechtung zusammen.

Wetter vom 17. Dezember 1868.

Im Westen: Im Osten:

Paris ...	—	Danzig ...	2 $\frac{1}{2}$ —
Brüssel ...	6 $\frac{1}{2}$, SW	Königsberg ...	0 $\frac{1}{2}$, SW
Triest ...	6 $\frac{1}{2}$, S	Memel ...	0 $\frac{1}{2}$, SW
Adm. ...	5 $\frac{1}{2}$, SW	Riga ...	1 $\frac{1}{2}$, SW
Münster ...	5 $\frac{1}{2}$, SW	Petersburg ...	—
Berlin ...	5 $\frac{1}{2}$, SW	Moskau ...	—
Stettin ...	1 $\frac{1}{2}$, SW	Im Norden:	

Im Süden:

Breslau ...	2 $\frac{1}{2}$, S	Christiansburg ...	5 $\frac{1}{2}$, SW
Köln ...	1 $\frac{1}{2}$, S	Stockholm ...	2 $\frac{1}{2}$, —
		Saparanda ...	—

Eisenbahn-Aktien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere		
Divergenz von 1867			Aachen-Düsseldorf			Magdeburg-Wittenberg			Freiwillige Anleihe			Bayerische Anleihe 1867			Berliner Kassen-Act.		
Aachen-Maschinen	0	4	23 1/2	5	4	do. II. Em.	4	81 1/2	4	93	6	do. 35 fl. Anl.	4	100	4	158	8
Altona-Kiel	0	4	113 1/2	5	4	do. III. Em.	4	87	4	94	6	do. 35 fl. Anl.	4	100	4	128 1/2	8
Amsterdam-Rotterdam	5 1/2	4	95 1/2	5	4	Aachen-Maschinen	4	75 1/2	5	4	6	Bayerische Präm.-Anl.	4	103	4	74	8
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	134 1/2	5	4	do. II. Em.	5	83	5	4	6	Bair. St.-Anl. 1859	4	96 1/2	4	109 1/2	8
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	196 1/2	5	4	Bergisch-Märkische I.	4	95	4	6	6	Braunschweig. Anl. 1866	5	100 1/2	4	111	8
Berlin-Görlitz St.	—	4	70 1/2	5	4	do. II.	4	91 1/2	5	4	6	Deutscher Präm.-Anl.	4	95 1/2	4	79 1/2	8
do. Stamm-Prior.	—	5	91	5	4	do. III.	3	78	3	5	6	Domb. Pr.-Anl. 1866	3	44	4	106 1/2	8
Berlin-Dammburg	9 1/2	4	167	5	4	do. Lit. B.	3	78	3	5	6	Elbbeder Präm.-Anl.	3	47	4	106 1/2	8
Berlin-Potsd.-Magd.	16	4	166 1/2	5	4	do. IV.	4	89 1/2	5	4	6	Sächsische Anleihe	5	106	4	106 1/2	8
Berlin-Stettin	8	4	130 1/2	5	4	do. V.	4	87 1/2	5	4	6	Schweidnitzer Anleihe	5	103 1/2	4	106 1/2	8
Böhm. Westbahn	5	4	69	5	4	do. VI.	4	86	5	4	6	Deutscher Metallanl.	5	49 1/2	4	106 1/2	8
Bresl.-Schm.-Freib.	8	4	114 1/2	5	4	do. Dörf.-Gld. I.	4	83 1/2	5	4	6	National-Anl.	5	54 1/2	4	106 1/2	8
Brieg-Neisse	5 1/2	4	97	5	4	do. II.	4	83 1/2	5	4	6	1854er Loose	4	71 1/2	4	106 1/2	8
Elb-Elster	8 1/2	4	124	5	4	do. Dort.-Geld I.	4	82	5	4	6	1860er Loose	5	77 1/2	4	106 1/2	8
Elb-Oderb. (Witthb.)	4	4	113 1/2	5	4	do. II.	4	87	5	4	6	1864er Loose	5	62 1/2	4	106 1/2	8
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4	111 1/2	5	4	Berlin-Anhalt	4	91	4	6	6	1864er St.-A.	5	60	4	106 1/2	8
do. do.	5	4	111 1/2	5	4	do. do.	4	93 1/2	5	4	6	Italienische Anleihe	5	55 1/2	4	106 1/2	8
Salz. Ludwigsb.	9 1/2	4	90 1/2	5	4	do. Lit. B.	4	93 1/2	5	4	6	Russ.-engl. Anl. 1862	5	55 1/2	4	106 1/2	8
Salz. Zittau	7 1/2	4	5 1/2	5	4	Berlin-Dammb.	4	89	4	6	6	Russ. Br.-Anl. 1864	5	118 1/2	4	106 1/2	8
Salz. Zittau-Berl.	9 1/2	4	159	5	4	do. II. Em.	4	90 1/2	5	4	6	do. 1866	5	116 1/2	4	106 1/2	8
Magdeburg-Halberst.	13	4	156 1/2	5	4	Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	4	6	6	Russ. poln. Sch.-Obl.	4	66 1/2	4	106 1/2	8
Magdeburg-Leipzig	18	4	217	5	4	do. C.	4	84	4	6	6	Part.-Obl. 500 fl.	4	98	4	106 1/2	8
do. do. B.	4	4	90	5	4	Berlin-Stett. I. Em.	4	—	4	6	6	Amerikaner	6	79 1/2	4	106 1/2	8
Maina-Ludwigshafen	8 1/2	4	137 1/2	5	4	do. II. Em.	4	82	4	6	6	Wechsel-Cours.			Bank- und Industrie-Papiere		
Medienburger	2 1/2	4	74 1/2	5	4	do. III. Em.	4	81 1/2	4	6	6	Amsterdam kurz	2 1/2	141 1/2	4	106 1/2	8
Münster-Hamm	4	4	87	5	4	do. IV. Em.	4	82 1/2	4	6	6	do. 2 Mon.	2 1/2	141 1/2	4	106 1/2	8
Niederschl. Zweigb.	3 1/2	4	80	5	4	Breslau-Freiburg	4	87 1/2	4	6	6	Dammsburg kurz	2 1/2	150 1/2	4	106 1/2	8
Nordbahn, Fr.-Wilb.	13 1/2	4	193	5	4	do. II. Em.	4	101 1/2	4	6	6	do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/2	4	106 1/2	8
Oberchl. Lit. A. u. C.	13 1/2	4	172 1/2	5	4	do. do.	4	84	4	6	6	London 3 Mon.	2 1/2	82 1/2	4	106 1/2	8
do. Lit. B.	13 1/2	4	172 1/2	5	4	do. III. Em.	4	81 1/2	4	6	6	Paris 2 Mon.	2 1/2	80 1/2	4	106 1/2	8
Deut.-Frank. Staatsb.	8 1/2	4	172 1/2	5	4	do. IV. Em.	4	82 1/2	4	6	6	Wien Deuterr. R. 8 T.	4	44 1/2	4	106 1/2	8
Oppeln-Legnitz	—	5	—	5	4	do. do.	4	91	4	6	6	do. do. 2 Mon.	4	84 1/2	4	106 1/2	8
Rheinische	7 1/2	4	118	5	4	do. V. Em.	4	82 1/2	4	6	6	Angsb. 2 Mon.	4	56 1/2	4	106 1/2	8
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	5	4	Cöln-Oderb. (Witthb.)	4	81	4	6	6	Leipzig 8 Tage	4	99 1/2	4	106 1/2	8
Rhein-Nabe-Bahn	0	4	25 1/2	5	4	do. III. Em.	4	86 1/2	4	6	6	do. 2 Mon.	4	99 1/2	4	106 1/2	8
Russische Eisenbahn	5	4	82	5	4	do. IV. Em.	4	86	4	6	6	Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 1/2	4	106 1/2	8
Stargard-Posen	4 1/2	4	93 1/2	5	4	Salz. Ludwigsbahn	5	82 1/2	4	6	6	Petersburg 3 Wochen	6	92	4	106 1/2	8
Stettin-Berlin	6 1/2	4	111 1/2	5	4	Leipzig-Görlitz	8 1/2	139 1/2	5	4	6	do. 3 Mon.	6	90 1/2	4	106 1/2	8
Thüringer	8 1/2	4	139 1/2	5	4	Magdeburg-Halberst.	5	92 1/2	4	6	6	Warschau 8 Tage	6	83 1/2	4	106 1/2	8
Warschau-Bien	8 1/2	4	139 1/2	5	4	do. do.	4	90 1/2	4	6	6	Bremen 8 Tage	3 1/2	110 1/2	4	106 1/2	8

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräulein Friederich Engelbricht mit Herrn Paul Hegden (Stallburg). — Fräulein Anna Gutmann mit Herrn Gustav Hesse (Stollp).
Gestorben: Herr August Ludenbacher (Stettin). — Herr C. Köhler (Altburg). — Frau Friederike Neumann geb. Peters (Wolgast). — Fräulein Louise Kesse (Stettin). — Tochter Clara des Herrn Albert Schuber (Stollp).

Todes-Anzeige.
Es hat dem Herrn gefallen, unsern lieben einzigen Sohn Gottlieb im Alter von 17 Jahren am 16. d. M. zu einem besseren Leben abzurufen.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. d. M. früh 8 1/2 Uhr statt.
Wilhelm Holtz und Frau.
Stettin, den 17. Dezember 1868.

Bekanntmachung,
betreffend den Wechsel der Mieths-wohnungen am 1. Januar kft. Jahres.
Mit Rücksicht darauf, daß der 1. Januar ein Festtag und der 3. Januar ein Sonntag ist, finden, sofern die Parteien nicht hinsichtlich eines anderen Wochentages vor der nach Neujahr Vereinbarung treffen, in Gemäßheit des § 3 des Gesetzes vom 30. Juni 1834 über die Terminen bei Wohnungs-Miethsverträgen diesmal die Räumungen der Miethswohnungen am 2. Januar l. J. statt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.
Die Speiseabgänge aus der hiesigen gerichtlichen Gefangenen-Anstalt während des Jahres 1869, sollen dem Miethbetreibenden überlassen werden. Zur Annahme der Offerten ist ein Termin auf den 28. Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr, vor dem Gefängnis-Inspektor Sommer im Inspektions-Bureau, Elisabethstraße Nr. 1, anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.
Stettin, den 16. Dezember 1868.
Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.
In den Tagen vom 19. bis 26. d. Mts. wird die Aufgabe der bei dem hiesigen Post-Amte an absonderbare Correspondenten eingehenden Pakete ohne angegebenen Werth, unter Beobachtung der zur Weihnachtszeit auch früher hiesig gewesenem Abfertigung der Pakete an Privat-Personen von denen an Behörden und Soldaten, in den Keller-Räumen des Landhauses Eingang von der Postenstraße stattfinden und zwar in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.
Die Abfertigung der mahl- und schlachtenerpflichtigen Postpakete wird ebenfalls im Landhause, aber mit dem Eingange vom Königsplatz, die Abfertigung der vom Zolllande eingehenden Postpakete dagegen wie immer auf dem Posthause erfolgen.
Am Sonntag den 20. Dezember ex. werden die Paket-Annahme-Stellen bei dem Post-Amte und bei der Bahnhof-Post-Expedition, sowie die Ausgabestellen im Landhause von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends geöffnet sein.
Post-Amt l. Abtheilung.

Auction.
In dem heute Freitag, den 18. Dezember ex., im Kreis-Gericht-Auktionslokal anstehenden Verkaufstermin kommen um 11 Uhr Vormittags, Gold, Silberfachen und eine Kuh mit zur Versteigerung.
Hauß.

Bekanntmachung.
Die Zahlung der Zinsen auf die zu Weihnachten 1868 fälligen und die bis dahin fällig gewesen, noch nicht verfahren Zinscoupons zu Pommerschen Pfandbriefen erfolgt bei unserer hiesigen Kasse
vom 2. bis incl. 31. Januar 1869,
mit Anschluß der Sonntage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr.
Den präsentirten Coupons ist ein summarisches Verzeichniß, geordnet nach Stückzahl und der Reihenfolge der Kapitalbeiträge, beizufügen.
Stettin, den 14. Dezember 1868.
Königl. Preuss. Pommersche General-Landschafts-Direktion.

Gesang-Verein zu Grabow a. D.
Freitag, den 18. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr, in Delitzers Saale zum Besten der Kinderberberie ge. unter gef. Mitwirkung des Herrn Dir. Stüvesand und seiner Kapelle, Concert.
1. Theil: Instrumental-Musik.
2. Theil: Die Riquener, Kapellsohle in 7 Gesängen für Solo, Chor und Orchester von 3. Jeder.
Billets à 5 Sgr. in Stettin bei Gebr. Miethe, lt. Demstr., in Grabow bei Kaufm. Postl., Restaurant Morow und an der Kasse à 7 1/2 Sgr. Gedr. Texte à 1 Sgr. an der Kasse
Der Vorstand.

Ein bewährtes Festgeschenk!
Album deutscher Kunst und Dichtung,
herausgegeben von Friedrich Bodenstedt.
Mit Beiträgen der ersten deutschen Künstler.
Eleg. geb. 4 1/2 Thlr.
Wie der starke Abgang beweist, daß das Buch aller Orten eine besonders glänzende Aufnahme gefunden und sich schnell als beliebtes, gern gekauftes Geschenkwerk eingebürgert.
G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Bei Johann Ambrosius Barth in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Praktische Anleitung zur einfachen und doppelten Buchhaltung.
Für Handelslehranstalten sowie für angehende Geschäftleute von
Dr. C. G. Odermann,
Direktor der öffentlichen Handel- und Lehranstalt zu Leipzig.
Fünfte verbesserte Auflage gr. 8. geh. 1 Thlr. 6 Sgr.
Die Vorzüge dieses Buches nach Plan und Einrichtung und die Sorgfalt, welche der Herr Verfasser demselben bei jeder neuen Auflage gewendet, sind zu allgemein bekannt und gewürdigt, als das es nöthig wäre noch besonders darauf hinzuweisen. An vielen Handelschulen wird das Buch beim Unterricht zu Grunde gelegt; Prinzipale können es als passendes Geschenk an ihre Lehrlinge verwenden
18000 Stück Streichholz a. Tausend 2 R. 5 Sgr. sollen ohne Verl. aufst. werden am Kartellhoffwerk im Rahn.
Schiffer Berend.

Neueste Erfindung!
Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Rescript Nr. 1809/1908 mit einem Patent aus-gezeichnete ausschließlich privilegirte
Politur-Composition,
ist äußerst beachtenswerth für Tischler, Drechsler und Holzarbeiter zum Fertig-poliren von neuen Möbeln und für Private zu zum Aufpoliren von alten und abgestandenen. oder so'chen Möbeln, wo das Oel hervortritt. — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand das Oel nie hervortreten. Die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend. Die alte und abge-standene Möbel können durch einfaches Reiben mittelst eines befeuchteten Leinwandlap-pens überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher durch das Poliren mit Spi-ritus nie erzielt werden kann. — Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine com-plette Zimmereinrichtung renoviren.
Preis: 1 Flacon (mit Bezeichnung) 15 Sgr. p. C., 1 Duzend 4 1/2 Thlr. p. C. und bei Be-stellung von mindestens 6 Duz. Francozusendung.
Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.
Aviso!!! Man liest diese Annonce nicht unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser neuen praktischen und billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum, sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen.

Kein Zimmerputzer mehr!
Englische Kautschuk-Glanzpaste
zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fußböden.
Diese höchst vortheilhafte Erfindung unterscheidet sich von den vielen zum Ein-lassen in Verwendung kommenden Pasten z. hauptsächl. dadurch, daß vermöge der höchst ge-lungenen chemischen Zusammensetzung und Legirung mit Kautschuk die Paste eine eigenthümlich Zähigkeit erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet, daher ein damit eingelassener Fußboden allen Strapazen trotzst und jahre-lang schön bleibt, auch ein Glanz und Schönheit anbelangt, dürfte kein ähnlicher Prä-parat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Paste überzeugen.
Preis per Schachtel genügend auf ein Zimmer 1 Thlr., 1 Duz. 9 Thlr. p. C.
Die Arbeit einfach — das Resultat überraschend.

Russische Lederpaste
zur Conservirung des Schuhwerkes vorzüglich, macht wasserdicht und schützt vor nassem Fuß.
Eine Blechbüchse genügend auf 1 Jahr 1 Thlr., 1 Duz. 9 Thlr. p. C.
Hauptdepot bei Friedrich Müller, l. l. Priv.-Inhaber in Wien, Gumpendorf, Schlegelgasse Nr. 8.
wobin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme prompt effectuirt werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzufügen da Ver-sendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden.
Niederlage für Deutschland:
Th. Brügler, Kronenstraße Nr. 19, Carlshaus, Großherzogthum Baden.
Niederlagen werden errichtet.

Privat-Entbindungs-Haus,
concessionirt mit Garantie der Discretion, frequentirt seit fünfzehn Jahren, Berlin, gr. Frankfurterstraße 30
Dr. Voche.
Sophagestelle
in den Sorten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister, Breitenstraße Nr. 8.
Ausschlag Bettfeder- und Daunen in 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600

Für Auswanderer!

Billets zu den wöchentlich von Bremen nach Newyork
abgehenden Dampf- und Segelschiffen bei
Scheller & Degner.

Wichtig für Bücherfreunde!

**Unter Garantie für
neu, complet, fehlerfrei, zu her-
abgesetzten Spottpreisen.**

Deutschlands berühmte Männer in Wort und Bild, vollständige Beschreibung mit über 300 sauberen Abbildungen, großes nationales Prachtwerk, gr. Octav, sehr elegant, nur 1 Thlr.!!!!

Deutschland, sein Volk und seine Sitten, seine Sprache und seine Trachten. 375 Seiten gr. Octav. Prachtwerk mit 16 sauberen Columbilben in Blattgröße, nur 1 Thlr.!!!!

Die Dresdener Gemälde-Galerie, enthaltend 24 Photographien der beliebtesten Bilder derselben, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr.

The London Museum. Prachtwerk mit 24 Photographien nach Gemälden vieler berühmten Gallerien, elegant gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr.

Bibliothek deutscher Classiker. 60 Bände, mit Portraits in Stahlstich 1 Thlr.

China, Land, Volk und Reisen, Prachtwerk, Quarto mit 33 feinen Stahlstichen, statt 6 Thlr. nur 50 Sgr.

Die Reise um die Welt, Bibliothek der vorzüglichsten neueren Reisebeschreibungen mit 24 Prachtstahlstichen, gr. Octav, elegant nur 1 Thlr.

Sagen, Geschichte Friedrich des Großen, mit 23 prachtvollen Stahlstichen 25 Sgr.

Oden's großer naturgeschichtlicher Bildersaal, mit 1000 prachtvoll kolorirten Kupfern, gr. Folio, 48 Sgr.

Hamburger Novellen, pikant, interessant, 3 Bde. groß Octav. 25 Sgr.

Illustriertes Hand- und Familienbuch, die schönsten Geschichten und Erzählungen mit vielen 100 Bildern, zum Theil sauber kolorirt, gr. Quarto 45 Sgr.

Die Schweiz, malerisch und romantisch, 800 Seiten mit 230 feinen Abbildungen, 40 Sgr.

1) Schiller's sämtliche Werke, vollständige Original-Ausgabe in 12 Bdn. 2) Goethe's Werke, 6 Bände; 3) Menzel, Classischer Hausschatz aller Nationen. 722 Seiten stark, gr. Octav. Prachtwerk elegant gebunden. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.

Dr. Rud. Wagner, Technologie. 7. Auflage, 780 Seiten gr. Octav, mit 266 Abbildungen, 48 Sgr.

Heger, große ausführliche Weltgeschichte. 680 Seiten gr. Octav, Prachtband 1 Thlr.

Klose, Fren- und Geistesgeschichte und geheimvolle Erzählungen. 2 Bde. mit Illustrationen 24 Sgr.

Fischhoff's humoristische Novellen. 3 Bde. 42 Sgr.

Jugend-Album von Hallberger mit Beiträgen von Thella v. Gumpert, Gedächtnis, Fr. Hoffmann u. mit 35 prachtvollen kolor. Kupfern, Prachtb., 48 Sgr.

Das echte Buch der Welt, gr. Prachtb., mit 48 sauberen kolor. Stahlstichen und 100 Illust. Quart, elegant geb. nur 50 Sgr.

Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 Bde., gr. Bde. Octav, Ladenpreis 18 Thlr. nur 45 Sgr.

Der Feierabend, Scherz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bde. mit 20 prachtl. Stahlstichen 18 Sgr.

Friederike Bremer's Romane, 72 Bände nur 2 1/2 Thlr.

Meyer's Universum, mit sehr vielen prachtvollen Stahlstichen und erklärendem Text. Groß Quarto 40 Sgr.

Sophie Schwarz, Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände, 3 Thaler 28 Silbergroschen

1) Shakespeares sämtliche Werke, illustrierte, neueste Ausgabe in 12 Bände, mit Stahlstichen in reich vergoldeten Prachtbänden. 2) Schiller-Album, neues elegantes. 2 Bde. gr. Octav. Laden v. 5 Thlr. beide Werke zus. nur 3 Thlr.

Alexander Dumas's Romane hübsche deutsche Rubineausgabe, 125 Bände nur 4 Thlr.

Feierstunden, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen u. 2 Bände Quarto mit vielen 100 Illustrationen, sehr elegant, 48 Sgr.

Da. Heinrich, vollständiger Selbstkatz für alle Geschlechtskranke 1 Thlr.

1) Lessing Werke, schöne Octav-Ausgabe. 2) Körners sämtliche Werke, Prachtband. 3) Jaroslav, Enthüllungen aus Rußland 3 Bde. groß Octav, Ladenpreis 1 1/2 Thlr. alle 3 Werke zusammen 2 Thlr.

Bibliothek deutscher Original-Romane. 10 dicke Bde. gr. Octav, Ladenpreis 15 Thlr. nur 3 Sgr.

Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche. 750 Seiten Text mit 330 prachtl. kolorirten Kupfern. Prachtband, 50 Sgr.

Kaulbach-Album. Original-Zeichnungen von W. v. Kaulbach mit erklärendem Text gr. Quart, eleg. gebunden. 45

Rafael-Album, Prachtwerk mit 24 brillanten Photographien nach den elstischen Meisterwerken Rafels, eleg. gebunden mit Goldschnitt 3 Thlr.

Boz, aus erwählte Romane. 60 Bde, 2 Thlr.

Das malerische Rheinland, 400 Seiten stark mit 100 feinen Abbildungen, 1 Thlr.

1) Cooper und Capt. Marivat's ausgemählte Romane 21 Bde, 2) die Kaiserbrüder, historischer Roman. 4 Bände groß Octav, 1200 Seiten stark, Ladenpreis 5 Thaler Alle 3 Werke zusammen 56 Sgr.

Dichterwald für deutsche Frauen, elegant gebunden 15 Sgr.

Neuestes Dichter-Album der vorzüglichsten Dichter, als Chamisso, Rückert, Heibel, Uhland, Freiligrath u., Prachtband mit Goldschnitt 24 Silbergroschen

Mythologie illustrierte, aller Völker, 10 Bde. mit mehreren 100 Abbildungen. 2) Winklers Botanik. 500 Seiten stark. Beide Werke zus. 50 Sgr.

Das Weltall, großes naturhistorisches Prachtwerk, mit sehr vielen sauberen Kupfern, 3 Bde groß Octav, eleg. 2 Thlr.

Abenteuer des Chevalier Faublas, 3 Bde. groß Octav 1 1/2 Thlr.

Neue Frauenkühle, 3 Bde. 4 Thlr.

Grecos's Gedichte 1 Thlr.

Das Noviziat, 3 Bde. 4 Thlr.

Die Verschönerung in München, 2 Bde. 2 Thlr.

Leben einer Sängerin, 2 Thlr.

Die Verschönerung in Berlin, 2 Thlr.

Jettchen und Minna, 4 Bände, 1 Thlr.

1) Jean Paul's Werke, 7 Bände, 2) der illustrierte Hausfreund herausg. von Gerstädt, Bachstein, Storch u. 3 dicke Bde. mit 230 sauberen Stahlstichen und Illustrationen. Beide Werke zusammen 48 Sgr.

Hamburger Broschüren, von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Dreie.

Eugen Sue's Romane, hübsche deutsche Cabinet-Ausg. 125 Bde., nur 4 Thlr.

dicke Bände Jugend-Schriften, enthaltend Geschichten, Märchen, Gedichte und amnuthige Erzählungen. 6 Bde., mit vielen kolor. Bildern, 6 Thlr. nur 1 Thlr.!!!

Musikalien.

Opern-Album, brillant ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 1/2 Thlr. — 30 der neuesten, beliebtesten Länze, einzeln 2 1/2 Thlr., zusammen nur 1 Thlr.

Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Strabella, Regimentschüler, Eugenien, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Gerolstein, Faust, Martha, alle 12 zusammen nur 3 Thlr. — 12 der beliebtesten Son-Compositionen f. Piano von Aicher, Jungmann, Mendelssohn, Bartoldy, Richards u. f. w. Einzelp. 4 Thlr., nur 1 Thlr.

Jugend-Album. 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangiert, prachtl. ausgestattet 1 Thlr.

Festgabe auf 1869. Brillantes Weihnachtsgeschenk für Jedermann 1 Thlr.

Tanz-Album auf 1869. 25 Tänze enthaltend, mit eleg. Umschlag 1 Thlr.

12 leichte Tänze für Bioline u. 1 Thlr.

Mozart's sämtliche Sonaten für Piano 1 Thlr.

Beethoven's sämtliche Sonaten für Piano 1 1/2 Thlr.

Volkslieder-Album. 100 der beliebtesten Volkslieder enthaltend. 190 Seiten stark 1 Thlr.

Schubert, Müllerlieder, Winterreise, Schwanengesang u., zus. nur 1 Thlr.

Chopins 6 beliebte Bäder 1 Thlr., dessen 8 Polonaisen 1 1/2 Thlr.

außer den bekannten werthv. Zugaben zur Deckung des geringen Portos bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue Werke von Auerbach und Mühlbach, Classiker und illustrierte Werke gratis.

Gratis
erhält
Jeder
Feder Auftrag wird
steht sofort prompt
ausgeführt. Man
wende sich nur di-
rekt an:

Siegmund Simon

in Hamburg,
Große Bleichen Nr. 31,
Bücher-Exporteur.

Weihnachts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine
Weihnachts-Ausstellung in Zinnspielwaaren
eröffnet habe.
NB. Verzierte Christbaum-Leuchter auf jeden Zweig zu hängen, a 7 Sgr, 6 Pf.
Mädchen-Spielzeug, ausgewogen, Nr. 1 Größe,
per Pfund 15 Sgr.

Carl Kuhlmann,

Zinnwaaren- und Zinnspielwaaren-Fabrikant,
gr. Oberstr. 31-32.

Goethe's

sämmtliche Werke,
lyrischen, epischen, dramatischen Inhalts, elegant gebunden
nur 2 Thlr. 12 1/2 Sgr.

Léon Saunier's Buchh.,

Paul Saunier,

Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

Emser Pastillen,

bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem
Reiz zum Husten, desgleichen

Malzextraktpastillen,

empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reiz-
zuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und
Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth., 7 1/2 Sgr.

Magnesia- u. Soda-Pastillen

als bestes Mittel gegen Magensäure,

Eisensacherat-Pastillen

gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enthaltend,
6 Sgr.

Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillen-
fabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern
in Stettin und in der Provinz.

Dr. Otto Schür,

Stettin, Louisestrasse No. 8.

C. Ewald,

gr. Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der
Neustadt

empfehlen
Seifen, Pomaden, Haarb., Odeurs aus den renomirtesten
Fabriken des In- und Auslandes.
Neueste Eau de Cologne.
Räume aller Art.

Bürsten:

Kopf-, Nagel-, Zah-, Kleider-, Putz- und Taschenbürsten.

Garderoben-Artikel:

Unterhosen, Kamisole, woll. Hemden, Chemisette, Kragen,
seidene Taschentücher, Hosenträger, Stipfle, Cravatten,
Schwale in Seide und Wolle (Cachemir).

Sohlen:

Corr-Sohlen (Gesundheits-Sohlen), ein sicheres Mittel
gegen kalte Füße, Fäul-, Stroh- und Korbsohlen.
Cigarrentaschen und Portemonnaies, Rasirmesser für
deren Güte Garantie geleistet wird.
Streichriemen, Rasirer, Dosen und Pinsel.
Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Neue Sicil. Lambertnüsse,
neue Franz. Ballnüsse,
neue amerikanische Para-Nüsse und
Zucker-Nüsse

offerirt billigt

Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Paraffin-Kerzen in allen Packungen,
Baumlöcher

offerirt billigt

Chr. Lenz.

Bestes Weizenmehl!

in 1/2, und 1/4 Centner offerirt billigt

Chr. Lenz.

Karlmühler Weizengries,

sowie alle Sorten

Graupen, Nudeln, Backobst,

geschält und ungeschält offerirt billigt

Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Chokolade,

Vanille-, Gewürz-, Block- und Krümel-
Chokolade

offerirt billigt

Chr. Lenz, Roßmarkt 17.

Frost-Pomade.

Sicheres Mittel gegen Frostwunden und Frostbeulen
a Krute mit Weizen-Arm 5 Sgr., gegen franko Einlieferung
des Betrages bei

J. Callwitz & Sohn in Stolp.

Mein

Möbel-, Spiegel- und Polster- waaren-Lager

eigener Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen
empfohlen. Weissen mit Sprungfeder-Matratze und
Reisfassen zu 9 Thlr. Eine englische fast neue mahagoni
Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgesetzte
bunte Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,

gr. Domstraße 18.

1 elegantes fast neues mahagoni Sopha billig
abzulassen Johannistr. 3, 3 Treppen rechts.

Besten Zucker-Syrup,

a Pfd. 1 1/2 Sgr.

feinsten Honig-Syrup,

a Pfd. 2 Sgr.

empfehlen

Ernst Steindorff,

Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Gr. Wollweberstr. No. 43

ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und empfehle ich dieselbe einem hochgeehrten
Publikum zur gefälligen Beachtung.

Th. Miers,

Bädermeister.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Gehilfe
nach Döllitz verlangt.

Postexpedition.

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag, den 18. Dezember 1868.
Zur Geburtsfeier C. M. v. Weber. Mit neuer
Decorations-Ausstattung, namentlich der „Wolfschlucht.“
Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Akten v. C. M. v. Weber.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin

Bahnzüge.

Abgang.

nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 1 M.
Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug)
IV. 6 u. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 9 u. 15 M.
Morg. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau)
III. 11 u. 15 M. Morg. (Courierzug)
IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 41 M. Abends.
(Anschluß nach Kreuz) VI. 11 u. 3 M. Abends
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
Posten an: am Aug. II. nach Pritz und Rangsd.
am Aug. IV. nach Gollnow, am Aug. VI. nach Pritz,
Barn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. M.
nach Gollnow und Golberg: I. 6 u. 5 M. Morg.
II. 11 u. 35 M. Morg. (Courierzug) (Courierzug)
III. 5 u. 17 M. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:
I. 10 u. 45 M. Morg. (Anschluß nach Prenzlau).
II. 7 u. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 u. 45 M. Morg.
II. 11 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Gollnow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab-
end.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 26 M.
Morg. (Courierzug). III. 4 u. 52 M. Nachm.
IV. 10 u. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 u. 18 M. Morg. II. 8 u. 25 M.
Morg. (Zug aus Kreuz) III. 11 u. 34 M. Morg.
IV. 3 u. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M.
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).
VI. 10 u. 40 M. Abends.

von Gollnow und Golberg: I. 11 u. 34 M. Morg.
II. 3 u. 45 M. Nachm. (Göllow). III. 10 u. 40 M.
Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:
I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 M. Nachm.
(Göllow).

von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg.
II. 9 u. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg
und Gollnow). III. 1 u. 8 M. Nachmittags
IV. 7 u. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Karlspost nach Pommernsdorf 4 u. 5 Min. früh.
Karlspost nach Grünhof 4 u. 15 M. fr. u. 10 u. 45 M. fr.
Karlspost nach Grabow und Zülchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornow 5 u. 30 M. früh, 12 u. 11 M.
5 u. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 u. 25 M. fr.
und 5 u. 30 M. Nachm.

Botenpost nach Pommernsdorf 11 u. 25 M. fr. u. 5 u.
55 M. Nachm.

Botenpost nach Grünhof 12 u. 30 M. Nachm., 5 Uhr 35
M. Nachm.

Personenpost nach Böllitz 6 u. 11 M.

Ankunft:
Karlspost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 u. 15
40 M. Morg.

Karlspost von Pommernsdorf 5 u. 20 Min. früh.
Karlspost von Zülchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornow 5 u. 25 M. fr., 11 u. 25 M.
Morg. und 5 Uhr 45 Min. Abends.

Botenpost von Zülchow u. Grabow 11 u. 20 M. Morg.
und 7 Uhr 30 Min. Abends.

Botenpost von Pommernsdorf: 11 u. 30 Min. Morg.
und 5 u. 50 Min. Nachm.

Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min. Nachm.
5 M. Nachm.

Personenpost von Böllitz 11 u. 10 M. Morg.

Weihnachts-Ausstellung

von Gebr. Mielthe aus Wotsdam,

Roßmarktstraße 11 und kleine Domstraßen-Ecke

die reichhaltigste Auswahl empfehlen von Baum-Consekt in Chokolade, Liqueur und Schaum,
Marzipan, Confituren, Bonbon, engl. Tannenbaum-Biskuits ohne Farbe, scherzhafte
Attrappen und Präsent-Bonbonieren, Honigkuchen jeder Art, Catachinden, 1 bis 3 Pf.

Auf Honigkuchen gewähren pr. 1 Thlr. 6 Sgr. Rabatt. Aufträge nach außerhalb
werden mit Postsendung effectuirt.

Französische Glacé-Handschuhe

Jouvin

in größter Auswahl,

Winter-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Cachenez, Herren- und Damen-Chalws, Eklipse, Gra-
vatten, echte Eau de Cologne u.

B. Wieckert,

Roßmarkt Nr. 4.